

Besteht seit 1848
für die Provinz
Sachsen 12. Heft
N. 231. Nr. 2. durch die
K. u. K. Hof- und Staats-
druckerei in Wien.
N. 231. Nr. 2.
N. 231. Nr. 2.

Die die Redaction
angehörenden
Anzeigen
werden in der
Redaction
nicht gedruckt.

Verantwortlicher
Redacteur: Julius
Reichardt.
Verleger: K. S. Reichardt
in Dresden.
N. 231. Nr. 2.

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Besteht seit 1848
für die Provinz
Sachsen 12. Heft
N. 231. Nr. 2. durch die
K. u. K. Hof- und Staats-
druckerei in Wien.
N. 231. Nr. 2.
N. 231. Nr. 2.

Verantwortlicher
Redacteur: Julius
Reichardt.
Verleger: K. S. Reichardt
in Dresden.
N. 231. Nr. 2.

Nr. 78. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Borey.
Für das Reclleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 19. März 1874.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Dresdner Nachrichten“ bitten wir, das Abonnement für das zweite Quartal 1874 ungesäumt erneuern zu wollen, damit wir im Stande sind, die Nummern ohne Unterbrechung weiter zu liefern.

Sämmtliche Post-Anstalten des deutschen Reiches und ganz Oesterreichs nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Dresden abonnirt man (einschließlich des Bringerlohnes vierteljährlich mit 22 1/2 Ngr., bei den sächsischen Post-Anstalten mit 25 Ngr.

Expedition in Dresden, Marienstraße 13.

Politisches.

Einen Schreckschuß feuert die „Kreuzzeitung“ mit der Drohung ab, daß der Reichstag aufgelöst werden solle, wenn er in der Militärfrage nicht bedingungslos die Waffen streckt. Wir meinen jedoch, daß die Reichsregierung es sich zweimal überlegen wird, ehe sie 40 Millionen Menschen abermals den Agitationen, die mit der Ausübung des gleichen und allgemeinen Wahlrechts verbunden sind, aussetzt. Es wäre das ein bedenkliches Experiment. Wenn die Reichsregierung für die Neuwahlen das Stichwort selbst ausgiebt: unbedingtes Einwilligen der Volksvertretung in alle Forderungen des Militarismus? oder vernünftige Verhältnisse zwischen der Wehrkraft und der volkswirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit des deutschen Volks? — so ist als sicher anzunehmen, daß das Volk sich auf Seite der Männer stellt, welche der letzteren Parole als Abgeordnete folgen werden. Noch sind im Reichstage die reichsfeindlichen Parteien in starker Majorität — werft unglücklicherweise das unpopuläre Thema des unerfüllten Militäretats als Schlagwort in die Wählermasse und ihr werdet sehen, ob ihr noch auf eine reichstreue Mehrheit im nächsten Parlamente zu zählen vermögt! Was wollen denn die Männer im Reichstage, denen die „Kreuzzeitung“ mit dem Nachhausegehen droht? Die Wehrkraft des deutschen Volkes erschüttern oder schmälern? Die Schlag- und Sprungfertigkeit seines Heeres lähmen? Nichts weniger als das. Wenn sich aber im Militärausschusse ergibt, daß die Ziffer von 400,000 Mann Friedenspräsenzstärke eine willkürlich gesetzte ist, wenn selbst preussische Conservative nur eine Minimalstärke von 354,000 Mann bewilligen wollen: wenn trotzdem die Militärverwaltung den berechtigten Forderungen nach einer erträglichen Feststellung der Militärlast, nach Wahrung eines kleinen Restes vom Budgetrecht des Reichstags ein ewiges Nein! entgegensetzt, dann tragen nicht die Abgeordneten, dann trägt der Starrsinn des Militarismus die Schuld an dem drohenden Conflcte. In allen civilisirten Staaten steht das Recht, die Friedensstärke des Heeres zu bestimmen, zu den alljährlich sich erneuernden verfassungsmäßigen Befugnissen der Volksvertretung. Man hat mit Recht das Vertrauen zu jedem gebildeten Volke, daß es nur Männer in die Volksvertretung schickt, die in ihrer Majorität stets das Interesse des Vaterlandes im Auge haben. Der militärische Fachmann wird sich immer so viel Vertrauen zu erwerben wissen, daß die Volksvertretung sein Urtheil als maßgebend betrachtet und nach den Zeitumständen die berechtigten Forderungen der Regierung bewilligt. Weshalb sollte Deutschland dieses Rechtes unwillkürlich sein? Weshalb setzt man voraus, daß künftige Reichstage so selbstmörderisch sein würden, dem Reich zu versagen, was zu seiner Existenz unumgänglich ist?

Wiesbaden wird ein Vorgang bei dem Zupfgehe. Mit 141 gegen 140 Stimmen hatte der Reichstag es abgelehnt, daß bei drohender Matternepidemie die Behörden berechtigt sein sollen, eine Zwangsimpfung anzuordnen. Dr. Löwe setzte es aber durch, daß dieses Recht in solchen Staaten, in denen es jetzt schon besteht, z. B. in Preußen, aufrecht erhalten werde. So sehr wir materiell mit dieser Bestimmung einverstanden sind — eigenthümlich ist es, daß hiermit festgesetzt wird, daß Landesgesetze nicht durch Reichsgesetze aufgehoben werden. Der preussische Particularismus trug den Sieg über die Reichsliberale davon. Wenn es sich um einen Lanzenstich in den Arm handelt, da darf der Particularismus, weil es zufällig sich um eine preussische Institution handelt, obenauf sein; als es aber um das Kopfabschlagen, um die Todesstrafe sich handelt, da mußte die „Franz. Hg.“ nicht diese zutreffende Parallele die Reichsliberalität oberstes Princip sein und die Todesstrafe da eingeführt werden, wo sie schon lange abgeschafft war.

Was sich jetzt im Wiener Reichsrathe abspielt, zieht das Interesse aller Deutschen mächtig an. Im Herrenhause erklären die Kirchenfürsten das längst aufgehobene Concordat noch als rechtswirksam für sie. Freilich war es stets eine Goldgrube und ein bequemes Mittel, auch auf politischem Gebiete ungemessenen Einfluß zu üben. Sie machen sich die Anshörung des Bischofs Rudiger in Linz zu eigen, der einmal behauptete, daß die „allerheiligste Jungfrau Maria das Concordat unter ihrem Herzen getragen habe“ und daß, wo dasselbe treu und gewissenhaft erfüllt worden, „weder der Preuß noch die Cholera“ haben eindringen können. Im Abgeordnetenhause aber schicken die Clericalen wüthende Stürmer auf Stürmer nach der Tribüne, um gegen die confessionellen Gesetze ihre Kapuzinaden loszulassen. Das zweite dieser Gesetze betrifft die Besteuerung des Pfandes- und Klostersordens. Kaum eines der vier kirchenpolitischen Gesetze entspricht so augenfällig den Forderungen des praktischen Bedürfnisses, der Billigkeit und der ausgleichenden Gerechtigkeit, wie diese Vorlage. Was ist gerechter, fragt die R. Fr., als daß das Vermögen der Kirche dazu benützt werde, um die Kirche zu erhalten? Und was ist ungerechter, als der demalsten herrschende und von den Taufenden im Dienste der Kirche stehenden niederen Clericalen befallene und innerlich verwünschte Zustand, wonach Stifte und Klöster, die dem „be-

schaulichen“ Mönchsleben gewidmet sind, im Ueberflusse schwimmen, Kirchenfürsten und Domcapitel ein Jahres Einkommen beziehen, das mitunter nach Millionen zählt, während die im harten Seelsofge dienste stehende Geistlichkeit auf die Staatsdotationen angewiesen ist, welche unter dem Titel des Zuschusses für den Religionsfonds gewährt wird? Trotz des reichen Vermögens, über welches die Kirche verfügt, wird die Mehrzahl der katholischen Geistlichen aus Staatsmitteln kümmerlich erhalten, und bis auf sechzig Millionen beläuft sich die Summe, welche der Staat bisher dem Religionsfonds aus den Steuergeldern vorgestreckt hat, ohne Aussicht, daß dieselbe jemals werde zurückgezahlt werden. Um diesen widerwärtigen Zustande ein Ende zu machen, bestimmt der Gesetzentwurf, daß von jenem Kirchenvermögen, welches über den Bedarf der darauf angewiesenen Personen hinaus Ueberschüsse aufweist, eine Steuer erhoben werden soll mit der im voraus festgestellten Widmung, in den Religionsfonds zu fließen, mithin für kirchliche Zwecke verwendet zu werden. Das ist der Inhalt der Vorlage, von welcher die Enghelica behauptet, daß sie die Kirchengüter durch auferlegte Steuern so zu vermindern beabsichtige, daß der elende Besitz und Fruchtertrag, den man der Kirche lassen wird, nicht als Ehre, sondern vielmehr als Spott und als Decamentel der Ungrachtigkeit bezeichnet werden muß!

Gegen ein solches Gesetz meldeten sich 25 clericalen Redner; nur 7 vermochte das Abg.-Haus anzuhören. Es erregte lange Zeit die wüthendsten Anfechtungen dieser tonitruischen Redner, als aber der Abg. Bärnsfeld ausrief: daß je mehr verlorne Provinzen, zerrüttete Vermögen, Thronen und Thronerben ein Minister verstände, desto mehr steige er in der Gunst der Krone, da wurde der Blick vom Präbidententische weg und die Debatte wurde geschlossen. Von Seiten der Freunde des Gesetzes ergriff Keiner das Wort. Gewählentassen der Totenden war die Parole, schwach wurde das Gesetz angenommen. Der Kaiser schreibe aber „sich selbst“ vor den weltlichen Gespenstern und Flügen. Als constitutioneller Fürst hat er den Brief des Papstes an ihn seinem Reichskanzler zur Verantwortung übergeben.

Noch ist man ohne Kenntniß von der Wirkung der Chiffreliste des Abg. von Brinzen auf die Bevölkerung Frankreichs. Die Demonstration fällt in eine für die Bonapartisten ungemein günstige Zeit. Handel und Wandel liegen mehr darnieder als je. Die Vegetarier haben ihre Unfähigkeit bewiesen und ihre heillosen Prinzipien geben nicht mehr. Die Demokraten haben es über eine mehr oder weniger offen betriebene Erb- und Thronerbscheiherei nicht hinausgebracht; die Republikaner, noch die lebenskräftigste Partei, sind gespalten und können den Geschäften nicht Aufmerksamkeit geben — so lehnt sich das Volk nach den Fleischtopfen des Kaiserreichs, dem großen Wohlstande, den es hat, ungeduldig der Thatsache, daß das Empiro die Schuld an den täglich drückender werdenden Steuern und dem Kriege trägt. In der Nationalversammlung, die vor 3 Jahren nur 2 Bonapartisten aus Corsica zählte, sitzen jetzt mehr als 50 mehr oder weniger offene Bonapartisten; Rauber, der Urvater der Revolution ist eine gewichtige Person, der elende Ollivier wagt bereits mit leichtem Herzen aus seinem Dunkel hervorzutreten; Mac Mahon ist ein ehemaliger Marschall Napoleons; Wagner, der Lieblingsfinanzmann des Mannes von Sedan, hat die Leitung des wichtigsten Schatzkammer des Armees und Verwaltung befindet sich in den Händen der kaiserlichen Offiziere und Beamten — wie sollte der hübsche frische Bursche, der mit mittelmäßigen Naturanlagen versehen, jetzt in Chiffrelisten in die Periode der Großjährigkeit königlich herrlicher tritt, nicht glauben, daß ihm, dem jungen Adler, bald die Schwingen zum Flug über den Kanal wachsen werde?

Locales und Sächsisches.

Der Sattelmacher Köpcke zu Leipzig hat das Prädicat „Königlicher Hof-Sattelmacher“ erhalten.

Am Montag fand im Landhause im Saale der 1. Kammer der jährliche Kreisstag der Stände des Meißner Kreises statt. Anwesend waren die Bürgermeister der Städte: Dresden, Meissen, Schandau u. s. w. sowie der größte Theil der Besitzer von den im Meißner Kreise liegenden Rittergütern. Als Präsident fungirte Herr Kammerherr v. Zehmen auf Stauchitz. Nachdem derselbe der Ausschiedenen gedacht und die Anwesenden begrüßt, wurden mehrere Herren, welche das erste Mal anwesend, von Herrn v. Zehmen mit dem Handschlag verpflichtet. In Stelle des Herrn Kreissecretair Dietrich wurde Herr Calculator Schubert gewählt. Hierauf ging man zur Rechnungsablegung der verwichenen Finsen des vorigen, sowie der Verwendung der Finsen dieses Jahres über. Die Meißner Stände besitzen ein Capital von ca. 179,000 Thlr., dessen Finsen zum größten Theile jährlich vertheilt werden; und zwar unter Wohlthätigkeitsanstalten. So erhielten im vorigen Jahre das Waisenhaus zu Pirna 900 Thlr., das hiesige Taubstummeninstitut 294 Thlr., Blindenanstalt 672 Thlr., Diakonissenanstalt 450 Thlr., das Anabewerthungshaus zu Riesa 500 Thlr., das hiesige und Diakonissenbildungsanstalt zu Obergorbitz 500 Thlr. u. s. w. Sollte bei Leistung dieser Finsen nicht auch eine freundliche Bitte an die geehrten Stände des Meißner Kreises sich richten dürfen, unserer Wohlthätigkeitsanstalten für Kunst und Industrie zu gedenken? Nachdem der Kreisstag beendet und die Vertreter der Städte sich entfernt hatten, begann die Sitzung des ritterschaftlichen Convents, dessen Tagesordnung einfach in der Prüfung der Rechnung über die ritterschaftliche Vorrathskasse auf das Jahr 1873 bestand.

Aus den Verhandlungen der Finanzdeputation der 1. Kammer, welche in der Verlagszeit über das Budget wiederholt Sitzungen gehalten hat, verlautet folgendes Nähere: Die Deputation wird allem Anscheine nach in den meisten Punkten, besonders denen, bei welchen die Regierung nicht ausdrücklich gegen die Beschlüsse der 2. Kammer Widerspruch erhoben hat, der 2. Kammer beistimmen, also auch wahrscheinlich den von dieser Kammer vorgenommenen Gehaltsabstrichen. Gingegegen dürfte die Deputation den über die ursprüngliche Forderung der Regierung hinausgehenden

Bewilligungen der 2. Kammer nicht beitreten. Dafür wird sie die 50 Gensdarmen für Dresden, von denen die 2. Kammer bekanntlich die Hälfte gestrichen hat, zur vollen Bewilligung, ebenso das Halten von Geschirren durch die Amts-hauptleute, empfehlen. Das Budget ist folgendermaßen unter die Referenten vertheilt: Handelskammer-Präsident Nölde berichtet über das Einnahmebudget, Prinz Georg, I. H., über den Bau-Etat, Oberbürgermeister Hosenhauer über das Ministerium der Justiz, Herr Seiler über das des Innern, Landesältester Hempel über das der Finanzen, Kammerherr v. d. Planitz über das des Cultus, von Böslau über das des Auswärtigen, die allgemeinen Staatsbedürfnisse und die Reichsmatrifularbeiträge, Kammerherr v. Erdmannsdorff über die Eisenbahnen und die Steuerreform. Außerdem sind jedem Referenten die mit seinem Departement zusammenhängenden Partien des außerordentlichen Budgets zugewiesen worden.

— Berliner Briefe IV. Das Parlament feiert schon wieder, wenigstens das Memmoedit major, es tritt den Vortrag an die Militär-Commission ab. Viele Abgeordnete haben Berlin in Unlust an einer Session verlassen, welche nur dem kleinen in Commissionen befristeten Theil des Reichstages Arbeit giebt. Wie es mir vorleuchtet, auch nach der gestrigen Sitzung, ist außerhalb der Kreise der berufsmäßigen Politiker und der bei der Presse theilhaftigen Gewerbetreibenden, das Interesse an dem Vorgehen nicht groß. Andere Geister werden mit mehr Passion dissen- tieren, und wer gewohnt ist, unter dem Eindruck der öffentlichen Meinung zu schreiben, wie die bei Gelegenheit neuer Verträge der Nummern der Tagesordnung sich innerhalb des Reichs der Nichtprofessionellen äußert, der wird in den Preussentagenden im Reichstage kaum rechte Anregung finden. Der Reichstag will sich nicht eben wieder mit den Socialdemokraten und Ultramontanen verunmüthigen, nachdem er eben erst beim Zupfgehe mit ihnen fertig geworden ist. Ich beweihe, daß selbst die mutwilligen Anträge eines Cassellmann im Saale sein werden, das Publikum zu galvanisiren. Ich kann mir nicht nur nach Berlin vorstellen, das auch gestern theilnahmlos geblieben ist. Preussentag, Zeitungsentwicklungen, Cantonenwien, Zeitungsentwicklungen u. s. w. — es ist auffallend und verdient beachtet zu werden, daß fast alle diese Dinge augenblicklich das größere Publikum lassen. Ich sage: augenblicklich. Ich vermute, der Vize der Socialdemokraten und Ultramontanen für Preussentag hat die Stimmung in weiteren Kreisen so sehr temperirt. Oder werdet kommt es denn, daß der Berliner sich so wenig um die Reform kümmert? Taugt das neue Verzeichniß etwas? Wird unter täglichem geistlichem Druck blühen werden? Wird das Zeitungswesen sich sprüher entwickeln, quantitativ und qualitativ? Das sind Fragen, die man kaum mit einer gewissen Lebhaftigkeit erörtern hört. Aemmen sie auf's Tapet, so kann man einigermassen über sein, daß Schrit- teler oder Verleger, oder solche politische Capacitäten, die schon über das Meer hinaus sich erheben, das Wort führen. Das größere Publikum scheint das ganze Verzeichniß für eine hässliche Angelegenheit der Rockleute anzusehen. Wenigstens thut es so. Das Militärgesetz racht ganz anders. Aber das Verzeichniß? Es kommt mir so vor, als ob einst die Vertheilung des Verzeichnisses des allgemeinen Interesses weit mehr erregt hätte. Die Anfertigung hat es gewiß gethan. Aber Gewerbetreibende und Militärs, daneben ist kein Raum mehr für die zu unende Frage der Redactione und Verleger. Die großen Worte der Zeitungen selber über diese Frage und die Wandel des Publikums conträ- dictionen wirklich auffallend. Beobachte ich etwa einseitig? Das glaube ich nicht. Was bietet denn jetzt der Reichstag? Sind das Sitzungen, wo gewaltige Kämpfe unterhalb einer nicht ge- trängten Corone sich vollziehen und die sicherste Aufregung der Zuschauer ihren Antheil daran hat, daß die Arena reiser und weiter brennt? Ganz das Gegenheil. Es könnte auch ein anderes Thema auf der Tagesordnung stehen, man würde doch die Tri- bünen füllen. Die Anstalt des Reichstages liegt nun einmal in der gegenwärtigen Session in der Luft. Aber was treibt man da auf den Tribünen? Nämlich dem Verzeichniß. Die Reduc- tion des Saales wird studirt, die harte Vertheilung durch das Bienele gemüthert. Der erhabene Stadler spielt den Homen- clator und zeigt dem Keulung, wer Delbrück, wer Zauber, wer Cassellmann ist. Oder der unglückliche Provinziale hat sich einen sogenannten Sitzungspokal gekauft, mit dessen Hilfe er sich einbildet, allein zu recht zu finden. Nun geht es an das Verzeichniß. Nach dem Plane muß dort von Windberst sein. Aber der hat sich zur Abwechslung einmal wo anders hingeseht und seinen Blick einem treckenkräftigen Grafen einermüthert. Der Provinziale ist erkrankt über den kühnen Mann, und in die Heimath zurückgekehrt, erzählt er ganz genau, wie Windberst aussieht, und daß die Grafen an seiner Wiege gestanden. Vom Verzeichniß weiß er nicht viel, denn das Ver- ziner Tribünen-Publikum hat ihn mit seiner Gleichgültigkeit ange- schaut. Nicht erklärlicher, als daß die große Militärlage, welche alle Conterlaten betrifft, anderen politischen Themata die härteste Konkurrenz macht. Beim Verzeichniß kommt nach Mandes- berg. Für den Berliner ist jeden Morgen der Zeitungsbote eine so wichtige Figur, als die Militäran und der Wädlerunge, wenn nicht gar eine noch wichtigere, aber seine Gleichgültigkeit für die Peripherie, die die Zeitung machen, ist, wie mir scheint, schon äl- teren Datum. Ich glaube auch, er überläßt regelmäßig die Preussentage, mit denen die hiesigen Zeitungsmänner so gern die Spalten füllen. Conterlat kann immer werden, nur nicht seine Zeitung. Es kommt ja auch jetzt kaum noch vor, daß die Staats- bürgerzeitung oder die hiesige diesem Schicksal unterliegen. „Die Germania ist mit Beklag belegt, — das ist dem Blatte ganz recht“, „der Socialdemokrat zu 100 Thaler und drei Monaten verurtheilt? — wenn es nur was bläse!“ — „Stem- pelsteuer? die Zeitungen werden doch nicht billiger.“ — wie werden das beim Brod und beim Reich leben, wenn erst die Ab- schaffung der Schladt- und Maßsteuer zur Ausföhrung gelangt, die Wäter und Heißher werden noch reider werden, als sie schon sind“. Der so spricht, ist natürlich nicht selber Heißher oder Wäter, ebensowenig ein Zeitungverleger oder politischer Schriftsteller. Er ist ein vortheilhafter Schwermüthiger, in dessen Programm auch die Preussentage figurirt, der aber an dem ge- nung hat, was manche Zeitungen darin leihen, besonders in ihrem Ineratenheil.

— Gewerbeverein, am 16. März. In der heutigen Versammlung lud Herr Vorstand Walter zunächst zur zahlreichsten Theilnahme an der am Mittwoch stattfindenden Session: Besuch der „Vereinigten Dresdner Strobdrahtfabrik von Riegel u. Wörlinsohn“ und der königlichen Thierarzneischule, ein. Simultane- gend, daß am Abend desselben Tages ein Herr Aufsichtsrath Barth aus Berlin im Saale des Vereinshauses einen Vortrag über den Gebiete der Physik und Chemie gegen das geringe Entree von 2 Ngr. 6 Pfennig halten wird. Am vorigen Pro- gramme bestand sich ein Zettel, worin angefragt wurde, ob die neue Wasserleitung nach Wasser zum Betriebe von Motoren liefere, was Herr Walter nach eingehender Erkundigung bejaht. Einen

nach jedem Act. Die Gassen dauern endlich... nach jedem Act. Die Gassen dauern endlich...

Der Riese vom Dresdner Hoftheater wird sowohl in Wien wie in Berlin... Der Riese vom Dresdner Hoftheater wird sowohl...

Die Wiederholung des „ersten Steins“ von F. v. J. im Altschäfer Hoftheater... Die Wiederholung des „ersten Steins“ von F. v. J. im...

Den Sinn für Kunst zu heben, ist der Zweck des schärfsten Kunstvereins... Den Sinn für Kunst zu heben, ist der Zweck des schärfsten...

Der Oberbürgermeister Wittenbauer sprach im Namen der Stadt... Der Oberbürgermeister Wittenbauer sprach im Namen der Stadt...

Der Senf in Leipzig nimmt unter den Musikverlegern die Stelle des... Der Senf in Leipzig nimmt unter den Musikverlegern die Stelle...

Umsatz der Schiff- und Luftfahrt... Umsatz der Schiff- und Luftfahrt... Umsatz der Schiff- und Luftfahrt...

Die Dresdner Börse am 18. März 1874... Die Dresdner Börse am 18. März 1874... Die Dresdner Börse am 18. März 1874...

Die Dresdner Börse am 18. März 1874... Die Dresdner Börse am 18. März 1874... Die Dresdner Börse am 18. März 1874...

Table with multiple columns listing market data, including prices for various goods and services.

Damen finden zu ihrer Niederkunft Aufnahme in... Damen finden zu ihrer Niederkunft Aufnahme in...

Die heutige Börse zeigte eine vertrauensvollere Haltung... Die heutige Börse zeigte eine vertrauensvollere Haltung...

Table with multiple columns listing market data, including prices for various goods and services.

Die Dresdner Börse am 18. März 1874... Die Dresdner Börse am 18. März 1874... Die Dresdner Börse am 18. März 1874...

Table with multiple columns listing market data, including prices for various goods and services.

Vermishtes... Vermishtes... Vermishtes...

Ein in längerer Zeit unter dem Namen „Ullantine“... Ein in längerer Zeit unter dem Namen „Ullantine“...

Dr. Bastian erzählt in einem Berichte über die neuesten... Dr. Bastian erzählt in einem Berichte über die neuesten...

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten... Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten... Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten...

Industrie und Geldmarkt... Industrie und Geldmarkt... Industrie und Geldmarkt...

Telegramm aus Berlin: Die „Wuette von Maria... Telegramm aus Berlin: Die „Wuette von Maria“...

Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Ammonstr. 83... Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Ammonstr. 83...

Dr. med. Blan, homöop. Arzt, Amalienstr. 10... Dr. med. Blan, homöop. Arzt, Amalienstr. 10...

Dr. med. Keller, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen... Dr. med. Keller, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen...

Dr. med. Fischer, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen... Dr. med. Fischer, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen...

Dr. med. Jossé, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen... Dr. med. Jossé, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen...

Dr. med. Keller, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen... Dr. med. Keller, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen...

Dr. med. Fischer, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen... Dr. med. Fischer, Waisenhausstr. Nr. 5a, 3 Treppen...

Gardinen
in vielen hundert Sorten.
Kleiderstoffe
in vielen tausend Stücken,
zu bekannt billigen Preisen.
Schreibergasse, im Bazar.

Gasthof-Verkauf.

Mit massiven Gebäuden, zwischen Dresden und Pirna gelegen, Nähe der Eisenbahn, in einer der frequentesten Geschäftslage, enthaltend einen gr. Tanzsaal mit Musik-Orchester, Gastzimmer, Gesellschaftszimmer, mit einer gut renovirten Fleischbank, Stallung u. s. w., soll mit Inventar für 7500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung 1500—2000 Thlr. Im Grundstücke befindet sich eine große Schmiedewerkstatt, welche verpackt wird, sowie auch höchst notwendig im Ort und Umgegend eine Bäckerei gebraucht u. gewinnlich wird. Käufer, welcher sich anständig macht, findet eine ausgerechnet sichere Existenz. Näheres durch

Friedrich Albert Röthing,

Dresden, Comptoir Pirnaische Straße 56, 2. Etage.

Fabrik-Grundstück

In dem ruhenden Ort, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing

in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Pianos empfiehlt billigst W. Gräbner, Breitestraße Nr. 7. Telegraf steht ein Pianoforte für 66 Thlr. zu verkaufen.

Für getragene und

gutgehaltene Garderobe, Betten u.
zahlte in die höchsten Preise.
Frau Ludwig, Kleine Plauenische Gasse Nr. 49.

Ein Reisender,

mit der Branche und Kundschaft vertraut, wird für eine bedeutendere sächsische Cigarrenfabrik zu möglichst sofortigem Antritt gegen gutes Salair gesucht. Prima Referenzen Beilage. Adressen unter A. B. Nr. 459 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Oesterr. 4 1/2 proc. Silberrente.

Die am 1. April fälligen Coupons wie ich bereit zum höchsten Course ein.

Adolph Hirsch,
Frauenstrasse 4 und 5.

Einlösung von Coupons.

Die am 1. April fälligen Coupons resp. Dividendenscheine aller in- und ausländischen Staatspapiere, Staatsbriefe, Rentenbriefe, Prioritätsobligationen, Bank-, Eisenbahn- und Industriepfandbriefe werden schon jetzt bei mir eingelöst.

Adolph Hirsch,
Frauenstrasse 4 und 5.

Dampfmaschine.

Eine sehr gut erhaltene sächsische Dampfmaschine mit reichem Stahlapparat, mit compl. Apparatur und Garnitur versehen und aus Neue amtl. geprüft, steht zum Verkauf in der

Dresdner Fabrik für Gas- und Wasseranlagen
Merkel jun., Freibergplatz 11.

Arnold, Ungelehrer-Vertilger, Ritterstrasse Nr. 7. Bezahlung nach Erfolg.



Südöstr. Lombard. Eisenbahn.

Die pr. 1. April d. J. fälligen Prioritäts-Obligations-Coupons dieser Eisenbahn sind schon jetzt im Austrage mit Aglobentification ein.

Quellmaiz & Adler,
Wallenaustrasse Nr. 4, I.

Elsässer Holzschuhe,

für die Frühjahrsarbeiten im Garten besonders praktisch, sowie einen großen Nutzen

elegante Lederstiefel

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen

Oscar Fr. Goedsche,
Stiftstraße Nr. 1b, erste Etage,
am Haupt- dem Freibergplatz.

Apfelsinen, Citronen

empfehlen billigst

C. Schuchardt,
Moritzstrasse 3,
im Hofe.

Ein prachtvoller, fast neuer Stuhl-Flügel

von Wandel und Ziemler in Leipzig, sehr schön, stark beschlagen, mit Platte und borchsteinlichem Klavier, unter der Aufsicht des Fabrikanten zu verkaufen. Wallenaustrasse, 8, 2.

Restaurant

In der Neustadt ist sogleich zu verkaufen. West. Abtheilung unter 2122 an die Annoucen-Expedition von Hansenstein u. Vogler in Dresden erbeten.

Für Wiederverkäufer!
Banana-Nörbe, Hängematten
billig.
Muster stehen zu Diensten.
Gg. Gran Jr.,
Nordwägen-Manufactur
Göbuz.

Reichste Auswahl
neuer eleganter Frühjahrsformen in
Herrenhüten zu Fabrikpreisen.

Hermann Haugk,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Schlossstrasse 6.

Prelle

schwarzer Thoner Seidenstoffe von 1 bis 15 Meter haben sich angehäuft und offerire dieselben

25% unter Preis.

Maison Lyonnaise,
R. Schreyer - Hoflieferant.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Heirathsgesuch.

Ein junger Geschäftsmann, Professionist wünscht sich mit einer Jungfrau oder jungen Witwe im Alter von 20-26 Jahren von gutem Gemüth und häuslichem Sinn zu verheirathen. Gewisse Vermögensverhältnisse. Bestehe Absichten mit genauer Angabe aller Verhältnisse und womöglich mit Photographie werden franco um. Offrire A. Z. 30 poste rest. Hauptpostamt bis zum 21. d. M. erbeten.

Zu verkaufen

ein zweijähriger Wagen mit starken eiseren Achsen, ein zweijähriger Wagen mit eiseren Achsen u. Stahltrieb, ein Backstreg, Mehlkasten, eine Drehmangel, ein langer Tisch mit Schaufeln, in Arbeitshuben vorliegend, eine Firma. Näheres Zwingerstraße 20.

Ein Wechsel
von 200 Thlr., der am 3. April d. J. fällig, ist für 5 Thlr. Vergütung sofort zu verkaufen. Näheres im Kaufhaus, 4. Et., Eingang Wagenplatz, zwischen 10 und 2 Uhr.

Ein rent. Geschäft

Altebier, welcher Branche, wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen unter C. K. 100 Exped. d. Bl.

Strümpfe

werden angefertigt, Lager in Arbeitshuben vorliegend, eine Firma. Näheres Zwingerstraße 20.

Ein Pianoforte,

gut gehalten, fast noch neu, zu verkaufen. Näheres Schreibergasse 1a im Materialgeschäft.

Eine Laube,

kleinlich neu, mit Holzdach, ist zu verkaufen, sowie 2 Gartenbänke. Altmühlstr. 84, 2.

Chamotte-

Canal- u. Wasserleget verkauft billigst H. Hahn, Altmühlstr. 19.

Eine engl. Wanduhr

schon 4 Ellen hoch, in einem Rahmen vorliegend, in Arbeitshuben vorliegend, eine Firma. Näheres Zwingerstraße 20.

Nähmaschinen

reparirt unter Zusicherung bester Werkmanship Mechaniker Gröhl, Neugasse 28.

Wegen Abreise ein Pianino

von besterer Güte mit großem Verleih zu verkaufen Zwingerstraße 17, im Hofe, 1. Etg. r.

Feld zu verpachten.

2 Scheffel, an der Neustadtstrasse in Blauen. Näheres Zwingerstraße 17, im Hofe, 1. Etg. r.

Brillantine,

als unübertreffliches, metallisches Pulver für alle edlen und unedlen Metalle, Metallcompositionen, Glas und Porzellan, empfiehlt die Unterzeichneten dem gesammten Activen, Militärstande, den Haushaltungen und Fabrikanten. Dasselbe enthält ca. 17 Proc. Eisenoxyd und ist ein in seiner Wirkung ausserordentlich präparirtes, überreichhaltiges Bergwerksproduct, welches bereits auf den Industrie-Ausstellungen zu Paris, London, Dublin, Vind, Moskau und zuletzt in Wien mit dem höchsten Preise ausgezeichnet wurde. Die Verpackung ist elegant und zwar in Packen zu 250, 125 und 60 Gramm, d. i. zu 1/2, 1/4 und ca. 1/8 Pfund. Wiederverkäufer erhalten Rabatt, und wollen sich die Lage gefallen lassen an das General-Depot wenden. Die Detailpreise sind für alle Handlungen gleichmäßig normirt. Das Haupt-Depot: **Gierisch u. Flössel.** Das General-Depot: **C. Hornig.**

Godeurammel, Möbel, etc.

Die am 1. April fälligen Coupons wie ich bereit zum höchsten Course ein.

Adolph Hirsch,

Frauenstrasse 4 und 5.

Einlösung von Coupons.

Die am 1. April fälligen Coupons resp. Dividendenscheine aller in- und ausländischen Staatspapiere, Staatsbriefe, Rentenbriefe, Prioritätsobligationen, Bank-, Eisenbahn- und Industriepfandbriefe werden schon jetzt bei mir eingelöst.

Adolph Hirsch,

Frauenstrasse 4 und 5.

Dampfmaschine.

Eine sehr gut erhaltene sächsische Dampfmaschine mit reichem Stahlapparat, mit compl. Apparatur und Garnitur versehen und aus Neue amtl. geprüft, steht zum Verkauf in der

Dresdner Fabrik für Gas- und Wasseranlagen

Merkel jun., Freibergplatz 11.

Arnold,

Ungelehrer-Vertilger, Ritterstrasse Nr. 7. Bezahlung nach Erfolg.

Südöstr. Lombard. Eisenbahn.

Die pr. 1. April d. J. fälligen Prioritäts-Obligations-Coupons dieser Eisenbahn sind schon jetzt im Austrage mit Aglobentification ein.

Quellmaiz & Adler,

Wallenaustrasse Nr. 4, I.

Elsässer Holzschuhe,

für die Frühjahrsarbeiten im Garten besonders praktisch, sowie einen großen Nutzen

elegante Lederstiefel

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen

Oscar Fr. Goedsche,
Stiftstraße Nr. 1b, erste Etage,
am Haupt- dem Freibergplatz.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße Nr. 56, 2. Et.

Ein Haus

in der Nähe der Eisenbahn, in einer frequentesten Ortschaften 1/2 Meile von Dresden gelegen, maltesisches Grundstück mit herrschaftlichen Wohn- und andern Gebäuden, so wie eine dabei befindliche starke Wasserkränze, dazu ein Areal direct am Grundbesitz liegend von 20 Scheffel, wo ein der größten Fabrik-Etablissements jeder Art angelegt werden kann. Das Grundstück liegt an einem Hauptanhaltepunkt der Eisenbahn, Dampfzufahrt und Chauffee, von Weitz aus das Fortkommen nach allen Richtungen hin gelangen kann, soll wegen Todesfall des Besitzers für 15,500 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Specielle Auskunft durch

Dresdner Wechselbank

Die statutenmäßige Generalversammlung der Dresdner Wechselbank wird

Sonnabend den 11. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Saale der Corporation der Kaufmannschaft zu Dresden, Oststrasse Nr. 5, abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des 1873er Geschäftsberichts sammt Rechnungsabschluss durch den Vorstand.
 - 2) Revisionbericht des Aufsichtsraths und Erhellung der Decharge an den Vorstand.
 - 3) Beschlußfassung über einen Antrag der Actionaire Betreffs Verling und Genossen, die Reduction des Actiencapitals um 500,000 Thlr. durch Rückkauf von Actien, sowie dem entsprechende Statutenänderung betreffend.
 - 4) Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath.
- Die geehrten Actionaire, welche 20 oder mehr Actien besitzen, werden zur Theilnahme an dieser Generalversammlung mit der Aufforderung eingeladen, ihre Actien in Gemäßheit von §. 29 der Statuten mindestens drei Tage vor der Generalversammlung also **längstens**

bis zum 7. April c. Abends 6 Uhr

gegen Empfangschein im Geschäftsbüro der Dresdner Wechselbank, Seestraße Nr. 21, zu deponiren.

Da nach §. 33 der Statuten zur Beschlußfassung über Punkt 3 der Tagesordnung die Vertretung von mindestens einem Drittel des Actiencapitals notwendig ist, so erlauben wir uns um möglichst zahlreiche Theilnahme zu bitten. Die Anmeldung beginnt um 9 Uhr.

Dresden, den 14. März 1874.
Die Direction. Der Aufsichtsrath.
Günther. Rudolph. Dr. Stübel.

Pirnaer

Steinmetz-Genossenschaft.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der auf

Sonntag, den 29. März c., Nachmittags 3 Uhr,

aberaumten **ord. General-Versammlung** im Saale des Gasthofes zur grünen Tanne alhier eingeladen. Das Local wird punkt 3 Uhr geschlossen und haben sich die Herren Actionaire durch Vorzeigung ihrer Interimsscheine zu legitimiren.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung des Justification des für das zweite verfloßene Geschäftsjahr aufgestellten Rechnungsberichts.
 2. Vorlegung des Genehmigungs der revidirten Statuten.
 3. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsraths.
 4. Beschlußfassung über Verwertung des ersten Reingewinns.
 5. Beschlußfassung über rechtzeitig eingegangene Anträge von Actionairen.
- Einige Anträge von Actionairen, welche bei Punkt 5 zur Abstimmung gelangen sollen, müssen bis spätestens den 25. März 1874 bei dem Vorstande schriftlich angebracht werden.

Der Aufsichtsrath:

Carl Vogler, stellvert. Vorsitzender.

Dresdner Wechselbank in Dresden,

deren Filiale in Meissen,

sowie in unserem Comptoir in Meissen werden nach den bereits bekannt gemachten Bedingungen noch Zeichnungen auf unsere Stamm-Prioritäts-Actien

bis zum 15. April a. c.

angenommen.

Meißner Selsenkeller- Brauerei

(vormals Stephan & Sohn) in Meissen.

Auction.

Montag, den 23. März, Vormittags von 9 Uhr an, gelangt zu Dresden, Zwingerstr. Nr. 8, part., wegen Geschäftsaufgabe nachbenannte vollständige Einrichtung der Mechaniker-Werkstätte, bestehend in aufgestellten

Werkzeugen, Maschinen,

fertigen **Waaren & Metallvorräthen,**

als: 1 große Drehbank mit Support, 2 kleinere Drehbänke, 2 Supports, 1 gr. Mafedalg, 1 Hobelbank und Werkzeug, 1 eis. Bergelweiden, 1 gr. Schraubstock, 6 Schraubstöcke, 1 gr. Kompressionspumpe, 2 Sodawasseraufschlag-Schrankchen, 2 Microscope, 1 Feilschneidapparat, 1 Hochdruckinstrument mit Fernrohr, 2 Incompl. desgl., 1 Horizontalkast, 1 Längenmaßcopir- und Theilmaschine, ca. 140 Stück messingne Durchgangs- und Wasserhähne, Ventile und Gashähne, 2 Glashohlmaschinen, 7 Stück Plöschschiffel- und Vertikalmaschinen, Wasserpumpen, Thermometer, allerlei kleine Werkzeuge, sowie ca. 5 Centner Messing, Kupfer, Zinn, Blei und Zink zur Verfertigung.

Carl Breitfeld,
Kgl. Bez.-Verichts-Auctionator.

Schaf-Auction.

Unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen sollen **Mittwoch, als den 25. d. M., Mittags 12 Uhr, 100 St.,** nach Befinden mehr, ganz fette Hammel und 3 fette Schweine, im Gute No. 3 zu Wahnitz (Stauchauer Dreißdörfer) versteigert werden. Stantzeit 10 Tage.

Kommisch, den 16. März 1874.

K. Müller, Auctionator.

Practischen Maschin- Constructeur

in Leipzig

hat im Auftrage billig zu verkaufen: ca. 85 Meter schmiedeeiserne Dampfheizungsrohre 13 Centn. l. B. mit Ventilen-Genossenschaftstopfen u. Mehrere neue und gebrauchte Werkzeugmaschinen, Hobelmaschinen, Drehbänke u. Dampfmaschinen und Dampfessel, Locomobilen, Sawmühlen und Sägen.

Glühweinextract

zur bequemsten Bereitung eines gefunden und wohlschmeckenden Glühweins, à fl. 7½ und 25 Ngr. incl. Gl. (für 6, resp. 27 Gläser, à 1/2 ltr. reichend) empfiehlt C. H. Kühn, große Oberergergasse 2, ungeladener in Trompeterstraße 2.

Auf eine vorzügliche gut gelagerte **6-Pfennigcigarre,** welche ich unter **No. 26 und 27** führe, mache besonders aufmerksam und empfehle sie allen Rauchern per Kiste zu 18 und 20 Thirn. **Paul Gerndt,** 9 Am See 9.

Möbel.

Große Auswahl Tischler- u. Polstermöbel, Stühle u. s. w. empfiehlt bei billigen Preisen **H. O. Gottschalk,** 12 Trompeterstraße 12.

Ober- hemden

nach Maß unter Garantie des Entwurfs. Neuheiten in Hemdeneinfägen, größte Auswahl, billigste Preise in der Wäschekabrit von **M. Schellerer,** Oststr.-Allee, Gehäud des Stallgähhens. NB. Belagene Stoffe werden unter billiger Berechnung verarbeitet.

Gute Talmi- Uhrketten

für **Herren u. Damen,** von **1 Thlr. an,** empfiehlt unter **Garantie 5 Jahre** **Ernst Zscheile,** „Billigste Einkaufs-Quelle“ für Galanterie- und Kurzwaren. Dresden, 13 Scheffelstraße 13. NB. Briefliche Aufträge werden auf's Sorgfältigste pr. Nachnahme ausgeführt, und nicht convenirende **Uhrketten** auf Wunsch umgetauscht.

Ein Jagdhund

wird in gute Rütterung zu geben gesucht. Adressen mit Preisangaben wolle man unter **D. N. Nr. 17** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Hühnerhund,

nicht alt, glatthaarig und au dreifach, wird zu kaufen gesucht und sind etwaige Offerten mit Preisangaben zu richten an Herrn **Hermann Oschag,** Wapnerplatz Wäshelm bei Gomen.

Pfeifenrauchern empfehle ein reiches Sortiment

geschn. Rauch- u. Rollen-Zabate zu den verschiedensten Preisen. **Paul Gerndt,** Tabak- u. Cigarettenhandlung, 9 Am See 9.

Chapfseide, Einfazlichen, Liken, Seide, Spitzen, Franzen,

effektiert in guter Qualität zu billigstem Preise **M. Nessmann,** 28. Scheffelstr. 28.

Guterverkauf.

Das Gut Nr. 16 in Leobsdorf bei Hochstein, enth. 71 Scheffel Areal, bestehend in 40 Scheffel Feld, 10 Scheffel Wiese und 21 Scheffel Waldung, zum Theil schlagbar, mit 31 St. Glnh. belegt, ist mit vollem Inventar, sowie Getreide- und Futtervorräthen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer da selbst.

Die am 1. April d. J. fälligen Coupons von **Oesterreichischer Silber-Rente,** **Russisch-englischen 5% Anleihen von 1864 u. 1872,** **polnischen Schatz-Obligationen,** **Oesterr. (Lombard.) 3% Südbahn-Prioritäten,** **Berlin-Dresdner Eisenbahn-Actien,** **Magdeburg-Salberstädter Eisenbahn-Priorit.,** sowie **jämmtliche fällige Coupons und Dividendenscheine,** deren Auszahlung festgesetzt ist, werden bereits von heute ab bis auf Weiteres an unserer Casse spesenfrei, resp. zu den höchsten Coursen eingelöst. **Dresden, den 14. März 1874.**

Wechsel-Comptoir des Sächsischen Bankvereins,

Schüssergasse 23, Eingang: Frauenstrasse.

Geschäfts-Eröffnung.
Marienstraße 8. Antonsplatz 8.
Einem werthen Publikum zu Dresden und Umgegend erlaubt sich Unterzeichnete die **Eröffnung seines**
Manufactur- und Modewaaren-Geschäfts anzukündigen. Genügende Mittel gestatten demselben in jedem Genre große Auswahl zu haben und verüchert derselbe allen ihn Beschrenden bei nur durchaus realer Bedienung die billigste Preisstellung. Sein junges Unternehmen einer gef. Beachtung empfehlend, zeichnet hochachtungsvoll **Marienstrasse 8. Hans Wiese. Antonsplatz 8.**

Die auf der Wiener Ausstellung vorgelegenen und in Gegenwart der Jury mit der **preisgekrönten**
Loewe-Nähmaschine gefertigten Muster-Arbeiten sind auf einige Tage in meinem Geschäftsbüro, **Ecke des Pirnaischen Platzes u. d. Maximilian-Allee,** neben der Wahren-Propstet, zu Jedermanns Ansicht frei ausgestellt.
C. G. Heinrich, Haupt-Agentur der Nähmaschinen-Fabrik Ludw. Loewe u. Co. in Berlin.

Mathildenstraße Nr. 15. Dresden. Mathildenstraße Nr. 15.
Das Lehr- und Erziehungs-Institut von **J. Messerschmidt** gewährt Knaben vom 6.-14. Lebensjahre die sorgfältigste Pension und fördert sie zum Uebertreten in Gymnasien, Real- und Handelschulen. Beginn des Curus am 23. April a. c. Näheres durch Herrn Bürgermeister Messerschmidt, Cederan, Herrn Pastor Wülfner, Ghdorf, und durch den Unterzeichneten. **J. Messerschmidt.**

Seestrasse 20

Nr. 20.

Um mein Engros-Lager noch vor der Leipziger Messe vollständig zu räumen, habe ich **Seestrasse Nr. 20,** im früheren Locale des Herrn Radler Zetter, einen **großen Ausverkauf** von **Sonnen- und Regenschirmen** eröffnet und verkaufe daselbst, **ledig unwiderruflich** nur bis 31. dieses Monats wegen Räumung des Locals **zu Fabrikpreisen:**

Zanella Entredeux	20 Ngr.
Zanella Marquisen mit Volant und Futter	1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Ngr.
Rein seidne Stockschirme in Futter	1 Thlr. 5 Ngr.
do. do. mit Volant schwerer Qualität	2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.
Beste seidene glatte Entredeux mit Futter	1 Thlr. 20 Ngr.
Ganz grosse Stockschirme, prima Zaffel-Qualität, mit seidnenem Futter, das eleganteste	3 Thlr. bis 3 Thlr. 15 Ngr.
Alpaca-Regenschirme	1 Thlr. 5 Ngr.
Doppel-Alpaca do.	1 Thlr. 10. bis 1 Thlr. 20 Ngr.
Zanella-Regenschirme	1 Thlr.
do. do. prima Qualität	1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.
Rein seidene Regenschirme mit eleganten Stützen	2 Thlr. bis 2 Thlr. 10 Ngr.
Rein köperseidene do.	3 Thlr. bis 3 Thlr. 10 Ngr.
Rein Doppelseide do.	4 Thlr. 10 Ngr.
12theilige seidene Regenschirme	3 Thlr. 3 Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr.
Chatelaine Entousses in Seide	2 Thlr.
do. do. in Doppelseide	3 Thlr. bis 3 Thlr. 10 Ngr.

NB. Eine große Partie gut erhaltener zurückgefehrer Sonnenschirme, deren früherer Preis 2, 3 u. 4 Thlr. pro Stück war, legt 15 Ngr., 20 Ngr., 25 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr.

Nur eigenes Fabrikat, deshalb Garantie d. Haltbarkeit. Ich bitte, von dieser sehr preiswerthen Offerte recht umfangreichen Gebrauch zu machen.

Woldemar Schiffner.

Seestrasse 20

Seestrasse 20

Nr. 20.

im früheren Locale des Herrn Feller. **Ausverkauf von Sonnen- u. Regenschirmen** **nur bis 31. dieses Monats.**

Seestrasse 20

